Die Qualität zweier Familienplanungsdienste in Douala, Kamerun

“Einfluß der Qualität und des Qualitätsbegriffes von Kontrazeptionsanwenderinnen auf Akzeptanz und Kontinuität der Inanspruchnahme von Familienplanungsdiensten“

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung des Grades eines Doktors der Medizin
des Fachbereichs Humanmedizin
der Justus-Liebig-Universität Giessen

vorgelegt von Claudia Hunger
aus Iserlohn

Giessen 1998

Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH
und
aus dem Medizinischen Zentrum für Ökologie
Institut für Hygiene und Umweltmedizin

Leiter: Prof. Dr. Eikmann
des Klinikums der Justus-Liebig-Universität Giessen

Gutachter: PD Dr. Korte
Gutachter Prof. Dr. Künzel

Tag der Disputation: 19. April 1999

Meinem Sohn Pablo

Vorwort

Familienplanung (FP) gehört seit der Konferenz von Alma-Ata 1978 zu den elementaren Anteilen der primären Gesundheitsdienste. Dennoch haben viele Länder, vor allem im frankophonen Teil Afrikas südlich der Sahara, FP-Dienste erst in den letzten Jahren eingeführt. Dies gilt auch für Kamerun. Hier wurden die ersten Anstrengungen, Verhütungsmittel einer breiten Bevölkerung anzubieten, Anfang der 90er Jahre unternommen. FP-Dienste sind bisher vor allem in den Städten des Landes zugänglich und werden nun auch auf die ländlichen Regionen ausgeweitet.

Von Beginn der Aktivitäten an wurde vom Gesundheitsministerium Wert auf einen hohen Standard der FP-Dienste gelegt. Entsprechend wurden Ausbildungskonzepte entworfen, die auf den internationalen Erfahrungen in der Qualitätssicherung im Bereich der FP-Dienste aufbauten.

Die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit unterstützt das kamerunische Gesundheitsministerium seit 1978 beim Aufbau des Primärgesundheitswesens. Zusätzlich wurde 1994 eine Komponente zur Intensivierung der Informations- und Sensibilisierungsaktivitäten im Bereich FP und zur Verbesserung der Qualität der FP-Dienste aufgenommen. Innerhalb dieser Teilkomponente und über das Hospitantenprogramm der GTZ wurde diese Studie durchgeführt und finanziell unterstützt.

Das Thema dieser Arbeit hat sich aus intensiver Auseinandersetzung mit Literatur über FP in Entwicklungsländern und Gesprächen mit Mitarbeitern der GTZ in Eschborn entwickelt. Nicht nur in den Industrienationen begann man Ende der achtziger Jahre vermehrt die Qualität der medizinischen Dienste zu untersuchen. Auch für die medizinischen Dienste in Entwicklungsländern zeigte sich, daß nur qualitativ gute Dienste von der Bevölkerung akzeptiert und genutzt werden. Gleiches gilt für die FP-Dienste. Nachdem lange Zeit die Zugänglichkeit der FP-Dienste als das entscheidende Kriterium für die Anwendung von Verhütungsmitteln diskutiert wurde, hat das grundlegende Werk von BRUCE (1990) die Aufmerksamkeit auf die Qualität der Dienste gerichtet.

Obwohl in Kamerun seit Etablierung der FP-Dienste die Qualität hohe Aufmerksamkeit erhielt, gab es trotz steigender Inanspruchnahme eine hohe Anzahl von Klienten, die nach einmaligem Besuch der Dienste und Anwendung von Verhütungsmitteln nicht mehr zu den Diensten zurückkehrten. Zwischen 50% und 25% der Frauen, die einen FP-Dienst besucht und eine Verhütungsmethode erhalten haben, nehmen anschließende Termine nicht wahr und müssen somit als Abbrecherinnen angesehen werden. Ausgehend von der Frage, welche Ursachen diesen hohen Abbrecherquoten zugrunde liegen, entwickelte sich die These der Arbeit: „die Qualität der Leistungen der FP-Einrichtungen beeinflußt die Qualitätseinschätzung der Klientinnen und damit das Kontrazeptionsverhalten.“

Ausgehend von vorhandenen Erfahrungen bei der Qualitätssicherung, wurde in dieser Arbeit nicht nur der international und für Kamerun definierte Qualitätsstandard untersucht. Ein großer Teil dieser Arbeit versucht, die Frauen selbst zu Wort kommen zu lassen, ihre persönlichen Wünsche und Bedürfnisse bzw. Kritik an den FP-Diensten.

Verzeichnis der Abkürzungen

AIDS	Acquired Immune Deficiency Syndrome
CBS	Community Based Services
CPR	Contraceptive Prevalence Rate
DHS	Demographic and Health Survey
GTZ	Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, Eschborn
HIV	Human Immunodeficiency Virus
IEC	Information, Education and Communication
IPPF	International Planned Parenthood Federation
IUD	Intrauterine Device
INTRA	International Training for Health
KAP	Knowledge, Attitude, Practice
FP	Familienplanung
MSP	Ministère de la Santé Publique
SEATS	Family Planning Expansion Service
UNFPA	United Nations Population Fund
UNICEF	United Nations International Children’s Emergency Fund, New York
USAID	United States Agency for International Development, USA
WFS	World Fertility Survey
WHO	World Health Organization, Geneva

Verzeichnis der Tabellen

Verzeichnis der Abbildungen